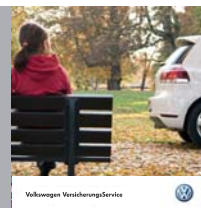


VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

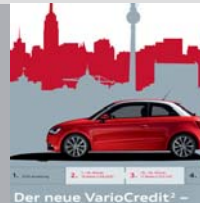
AKTIENGESELLSCHAFT



Umsetzungsstark

Der Schlüssel zur Mobilität.

Nuevo Jetta Bicentenario



Wegweisend



Kundenfokussiert



Volkswagen Financial Services AG im Überblick

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	70.065	65.332	60.286	57.279	52.314
Forderungen aus					
Kundenfinanzierungen	31.777	30.505	26.603	21.913	20.884
Händlerfinanzierungen	9.770	8.828	8.391	9.584	9.360
Leasinggeschäften	13.925	13.643	13.935	14.912	13.639
Vermietete Vermögenswerte	5.746	4.974	3.666	3.003	2.436
Kundeneinlagen ¹	20.132	20.129	19.532	12.835	9.620
Eigenkapital	7.670	6.975	6.311	6.780	6.012
in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
Ergebnis vor Steuern	418	363	297	548	415
Halbjahresüberschuss	321	283	207	394	283
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote	10,9	10,7	10,5	11,8	11,5
in %	30.06.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote	10,3	10,5	11,2	8,8	7,0
Gesamtkennziffer	10,8	10,5	11,4	10,8	8,9
Anzahl (zum 30.06.)	2011	2010	2009	2008	2007
Mitarbeiter	7.066	6.797	6.775	6.639	6.138
Inland	4.447	4.297	4.290	4.128	3.856
Ausland	2.619	2.500	2.485	2.511	2.282

RATING 2011	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	negativ	Prime-2	A3	stabil
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	stabil	Prime-1	A2	stabil

1 Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

Wesentliche Fakten

- › Die Volkswagen Financial Services AG hat in der Berichtsperiode Januar bis Juni 2011 die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,2% auf 70,1 Mrd.€ gesteigert. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge im Berichtszeitraum war mit rund 1,3 Mrd.€ höher als im Vorjahreszeitraum.
- › Das Ergebnis vor Steuern lag mit 418 Mio.€ um rund 15,2% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.
- › Der Gesamtvertragsbestand beläuft sich auf 6.596 Tsd. Verträge, wobei die Forderungen an Kunden um 3,6 Mrd.€ angestiegen sind. Dies ist im Wesentlichen das Resultat des gestiegenen Geschäftsvolumens in der Kundenfinanzierung.
- › Seit Anfang des Jahres bietet die Volkswagen Versicherung AG ihren Kunden in Deutschland und Frankreich eine umfassende Garantiever sicherung an. Diese Ausweitung des Leistungsangebots ermöglicht es, die vorhandenen Chancen entlang der automobilen Wertschöpfungskette noch besser zu nutzen.
- › Die Volkswagen Financial Services AG erhielt im März 2011 von der indischen Zentralbank die Genehmigung zum Angebot von Finanzdienstleistungen. Mit dieser Lizenz kann der Vertrieb der Marken des Volkswagen Konzerns sowie seiner Händler im wichtigen Wachstumsmarkt Indien optimal unterstützt werden.
- › Die Volkswagen Leasing GmbH ist laut Ranking der Leaseurope, der europäischen Vereinigung der Leasingunternehmen, seit 2010 die größte Leasinggesellschaft in Deutschland. Sie erfüllt mit dem neuen Produkt „Langzeitmiete“ den Kundenwunsch nach mehr Flexibilität zu fest kalkulierbaren Kosten. Die Langzeitmiete deckt den kurzfristigen Mobilitätsbedarf gewerblicher Kunden und schließt die Lücke zwischen Kurzzeitmiete und Leasing.
- › Mit Kundeneinlagen in Höhe von 20,1 Mrd.€ lieferten im Wesentlichen die Direktbankaktivitäten der Volkswagen Bank GmbH unverändert einen ganz wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.
- › In Spanien wurden mit der Verbriefungstransaktion Driver España One erstmalig Kreditforderungen der Volkswagen Finance S.A. in Höhe von 687 Mio.€ in diesem Kapitalmarkt platziert.
- › Zum fünften Mal in Folge gewinnt die Volkswagen Bank GmbH als beste Autobank den Titel „Best Brand“ bei der Leserwahl der Zeitschrift „auto motor und sport“.
- › Die Volkswagen Leasing GmbH ist zum sechsten Mal von der Fachzeitschrift „Autoflotte“ mit dem Flotten-Award als beste Leasinggesellschaft ausgezeichnet worden.
- › Die Volkswagen Finanzdienstleister wurden im Rahmen des renommierten „Automobilwoche Awards Autohandel“ für die beste Beratung zu Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsprodukten mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, im zweiten Quartal allerdings mit vermindertem Tempo. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in Teilen Europas, die anhaltenden Spannungen in Nordafrika und Nahost sowie die Folgen der Naturkatastrophen in Japan dämpften die Wirtschaftsentwicklung. Während die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weiterhin hoch war, verlief die Expansion in den Industrieländern moderat.

Im ersten Halbjahr 2011 blieb die Entwicklung Westeuropas verhalten. Belastend auf das Wirtschaftsklima wirkten sich weiterhin die Schuldenkrise und die Diskussion um die möglichen Folgen für das europäische Währungssystem aus. In den Ländern Zentral- und Osteuropas hat sich das Wachstum in den ersten sechs Monaten dieses Jahres stabilisiert.

Die deutsche Wirtschaft wies im Berichtszeitraum ein starkes Wachstum auf; die Arbeitslosenquote ging weiter zurück. Hauptwachstumsträger war neben den Exporten zunehmend auch die private Konsum- und Investitionsgüternachfrage.

In Südafrika hielt die Erholung der Wirtschaft im Berichtszeitraum an.

Die wirtschaftliche Erholung der USA setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort, allerdings mit einer im Vergleich zu früheren konjunkturellen Aufschwungphasen geringeren Dynamik. Seit Anfang des Jahres hat sich die Arbeitslosenquote auf einem hohen Niveau gehalten; der US-Dollar wertete im gleichen Zeitraum gegenüber dem Euro deutlich ab. Die stark von der US-Konjunktur abhängige mexikanische Wirtschaft verlor an Schwung.

In Brasilien und Argentinien schwächte sich der wirtschaftliche Aufschwung in den letzten Monaten ab, blieb aber weiterhin kräftig.

Das Wirtschaftswachstum in China und Indien lag von Januar bis Juni 2011 im hohen einstelligen Bereich; dabei hielt der starke Inflationsdruck an. In der japanischen Wirtschaft kam es als Folge der Naturkatastrophen zu einem Wirtschaftseinbruch.

FINANZMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnten sich die internationalen Finanzmärkte den verschiedenen, zum Teil heftigen Störfaktoren weitgehend entziehen. Auch die durch die Schuldenkrise in den EU-

Ländern Irland, Portugal und Griechenland verursachten Zweifel an der Stabilität des Euro hatten angesichts der sich weiter verbessernden Konjunkturaussichten und guter Unternehmensergebnisse zunächst keine nennenswerten Auswirkungen. Die bestehende unterschwellige Unsicherheit über die Solidität der Staatsverschuldung in den führenden Industrienationen zeigte sich jedoch zur Jahresmitte in einer fragilen Verfassung der Weltbörsen und die unklare Lage in Griechenland wirkte sich negativ auf die Stimmung an den Finanzmärkten aus. Zur Verunsicherung trugen zudem wachsende Inflations Sorgen angesichts einer reichlich vorhandenen monetären Liquidität im Finanzsystem bei.

Das Geschäft der Banken in den Industrienationen hat sich im ersten Halbjahr 2011 dank einer insgesamt anhaltenden konjunkturellen Erholung stabilisiert. Die Refinanzierungssituation hat sich entspannt und die Kreditnachfrage langsam wieder zugenommen. Entsprechend der Entwicklung im Bereich der Kreditrisiken hat sich auch die Kreditrisikovorsorge im Berichtszeitraum normalisiert. Die Bruttozinsmarge der Banken befindet sich in Deutschland im ersten Halbjahr auf einem insgesamt stabilen Niveau.

Die Situation in den Wachstumsmärkten war im ersten Halbjahr 2011 überwiegend von einer Normalisierung nach der weltweiten Finanzkrise bestimmt. So ergaben sich in der Region Nordamerika für Mexiko Vorteile aus dem niedrigen US-amerikanischen Zinsniveau. Die Emissionstätigkeiten nahmen insgesamt zu. In der Region Südamerika setzte sich in Brasilien der Anstieg im Bereich der kurzfristigen Zinsen als inflationsorientierte Maßnahme der Notenbank fort. Das Niveau der langfristigen Zinsen blieb jedoch weiter stabil. Die Region Asien-Pazifik war erneut von großer Dynamik geprägt. In China standen Zinsmaßnahmen zur Bekämpfung der Inflation sowie die Begrenzung des Bilanzwachstums von Banken und die weitere Entwicklung des inländischen Kapitalmarktes im Fokus. Indien reagierte mit starken Zinserhöhungen auf die hohe Inflation aufgrund der wachstumsbedingt gestiegenen Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise. Die Finanzmärkte in Südkorea entwickelten sich bei konstantem Niveau für langfristige Zinsen stabil. In der Region Europa profitierte der Wachstumsmarkt Russland von den gestiegenen Rohstoffpreisen. Die russischen Finanzmärkte zeigten sich weiterhin in einer günstigen Verfassung.

AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, allerdings schwächte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal leicht ab. Dabei verzeichneten mit Ausnahme Westeuropas alle Regionen eine positive Entwicklung. Die höchsten Steigerungen erzielten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Einzelmärkte USA, China und Russland.

Die Zahl der neu zugelassenen Pkw in Westeuropa lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 unter dem Vorjahreswert. Die in einigen Ländern erwartungsgemäß rückläufige Entwicklung des Pkw-Geschäfts war vor allem auf das Ende staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen.

Das Pkw-Marktvolumen in der Region Zentral- und Osteuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 überdurchschnittlich hohe Zuwächse. Das war vor allem auf die anhaltende Erholung des russischen Marktes zurückzuführen, der von dem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld und dem Unterstützungsprogramm der russischen Regierung profitiert.

In Deutschland wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2011 gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau deutlich mehr Pkw zugelassen. Gestützt wurde das Wachstum dabei überwiegend durch gewerbliche Kunden.

Auf dem südafrikanischen Pkw-Markt hielt im Berichtszeitraum die Markterholung an. Dabei war der Juni 2011 bereits der 18. Monat in Folge mit einer Steigerung der Neuwagenverkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Von Januar bis Juni 2011 setzte sich die Erholung in der Region Nordamerika fort. In den USA hat der überdurchschnittliche Anstieg der Nachfrage nach sparsamen Modellen zu einem deutlich höheren Marktvolumen geführt. Auch auf dem kanadischen und mexikanischen Automobilmarkt erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen, wobei der Anstieg in Mexiko erheblich stärker ausfiel.

Auf den südamerikanischen Märkten konnte im ersten Halbjahr 2011 das Rekordniveau des Vorjahres noch übertroffen werden. Von der Expansion des brasilianischen Pkw-Marktes profitierten dabei im Berichtszeitraum fast ausschließlich Importfahrzeuge. Auch in Argentinien kletterte das Pkw-Neuzulassungsvolumen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres aufgrund günstiger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen auf einen neuen Höchststand.

In der Region Asien-Pazifik fielen die Wachstumsraten der Pkw-Märkte im Zeitraum Januar bis Juni 2011 wie erwartet geringer aus als im Vorjahr. Auf dem chinesischen Automobilmarkt dämpften im Berichtszeitraum vor allem der Entfall staatlicher Fördermaßnahmen sowie regionale Beschränkungen bei der Zulassung neuer Autos die Wachstumsdynamik der Pkw-Nachfrage. In Japan führten im ersten Halbjahr 2011 die Folgen der Natur-

katastrophen zu einem drastischen Rückgang der Pkw-Neuzulassungen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum hatte der Markt noch von Steuervergünstigungen und Umweltprämien profitiert. In Indien setzte sich das Wachstum der Pkw-Nachfrage fort. Höhere Zinssätze und Kraftstoffpreise haben dort aber dazu geführt, dass die Pkw-Verkäufe etwas langsamer stiegen.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2011 positiv. Das Halbjahresergebnis hat sich wie prognostiziert entwickelt und liegt über dem Niveau von 2010.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt. Der Anstieg der Refinanzierungskosten erfolgt langsamer als erwartet, dies wird begleitet von sinkenden Risikokosten.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte im ersten Halbjahr 2011 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland, Brasilien und Großbritannien steigern.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist laut Ranking der Leaseurope, der europäischen Vereinigung der Leasingunternehmen, seit 2010 die größte Leasinggesellschaft in Deutschland.

Als Reaktion auf die Finanzkrise hat der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht ein neues Regelwerk zur Bankenregulierung veröffentlicht. Dieses unter „Basel III“ bekannte umfassende Reformpaket beinhaltet neben strengeren Eigenkapitalanforderungen und einer Höchstverschuldungsquote erstmals konkrete quantitative Vorgaben zum Liquiditätsrisiko mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Bankensektors zu stärken. Basel III sieht beginnend ab dem 31. Dezember 2011 eine schrittweise Umsetzung der Reformen vor.

Die Internationalisierungsstrategie zur Erreichung von nachhaltigem und profitabilem Wachstum wurde konsequent weitergeführt. So konnten in bedeutenden Potenzialregionen Märkte erschlossen sowie bestehende Geschäftsfelder erfolgreich erweitert und ausgebaut werden.

In Indien wurde das Geschäft mit Finanzdienstleistungen sehr erfolgreich ausgebaut.

Im Februar des Jahres 2011 wurde das Garantieversicherungsgeschäft in der Filiale der Volkswagen Versicherung AG in Frankreich aufgenommen.

Im ersten Halbjahr 2011 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei der VOLKSWAGEN BANK S.A., Puebla, Mexiko, bei der VOLKSWAGEN FINANCE PRIVATE LIMITED, Mumbai, Indien, und bei der VOLKSWAGEN MØLLER BILFINANS AS, Oslo, Norwegen, vorgenommen. Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit dem Volkswagen Konzern und den Vertriebsgesellschaften.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2011 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 418 Mio. € (+15,2%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1.267 Mio. € (+14,7%) höher als im Vorjahreszeitraum. Die Risikovorsorge liegt mit 325 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 617 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung sowie die Umsetzung strategischer Projekte und die Vorbereitung auf Basel III sind hier wesentliche Treiber.

Die Provisionserträge im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung liegen über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 69 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (+19,0%).

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von -6 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) und der übrigen Ergebnis-komponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Halbjahresüberschuss in Höhe von 321 Mio. € (+13,4%).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG bei. Mit rund 57,2% des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften und erwirtschafteten ein Ergebnis vor Steuern von 317 Mio. € (Vorjahr: 244 Mio. €).

Die im Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG vollkonsolidierten ausländischen Finanzdienstleistungsgesellschaften erwirtschafteten positive Halbjahresüberschüsse mit Ausnahme von einer Gesellschaft, bei der lokale Sondereffekte in Erscheinung traten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010.

AKTIVGESCHÄFT

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 64,5 Mrd. € ca. 92,0% der Konzernbilanzsumme dar. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, in Brasilien und in Großbritannien wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 1,3 Mrd. € bzw. 4,2% auf 31,8 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge betrug 563 Tsd. (+10,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 2.923 Tsd. (+3,1%). Dabei war die Volkswagen Bank GmbH mit einem Vertragsbestand von 1.825 Tsd. (Vorjahr: 1.813 Tsd.) wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – steigerte sich das Kreditvolumen auf 9,8 Mrd. € (+10,7%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 13,9 Mrd. € leicht über dem Vorjahresniveau (2,1%). Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 0,7 Mrd. € auf 5,7 Mrd. € (+15,5%).

Im Berichtszeitraum wurden 254 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2010 überschritten (+17,6%). Zum 30. Juni 2011 befanden sich 1.163 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; dieses entspricht einem Anstieg von 3,8% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 843 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 802 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 70,1 Mrd. € (+7,2%). Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2011 befanden sich 2.510 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 2.189 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 472 Tsd. Verträgen liegt über dem Niveau des ersten Halbjahres 2010 (+40,5%).

VERTRAGSVOLUMEN, VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE SOWIE PENETRATIONS RATEN

	VW FS AG	Europa	davon Deutsch- land	davon Italien	davon Groß- britannien	davon Frankreich	Asien- Pazifik	Nord- amerika/ Südamerika
in Mio. € (zum 30.06.2011)								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	31.777	22.639	14.759	1.345	3.710	844	2.041	7.097
Händlerfinanzierung	9.770	7.807	3.570	498	1.154	937	548	1.415
Leasinggeschäft	13.925	13.063	10.713	594	89	802	109	753
Vermietete Vermögenswerte	5.746	5.745	4.245	352	692	191	0	1
in Tsd. (zum 30.06.2011)								
Vertragsbestand	6.596	5.650	3.775	364	594	214	192	754
Kundenfinanzierung	2.923	2.236	1.467	146	310	115	118	569
Leasinggeschäft	1.163	1.062	824	47	53	59	3	98
Service/Versicherung	2.510	2.352	1.484	171	231	40	71	87
in Tsd. (vom 1.1. – 30.06.2011)								
Vertragszugänge	1.289	1.099	654	85	164	56	31	159
Kundenfinanzierung	563	411	220	34	76	35	22	130
Leasinggeschäft	254	243	190	10	13	13	0	11
Service/Versicherung	472	445	244	41	75	8	9	18
in % (vom 1.1. – 30.06.2011)								
Penetrationsraten*	31,1	32,0	48,6	28,4	31,3	27,4	27,2	28,9

* Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge

PASSIVGESCHÄFT

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 7,7 Mrd.€ (+5,7%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 24,9 Mrd.€ (-4,0%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 24,6 Mrd.€ (+19,4%) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH betragen zum 30. Juni 2011 unverändert 20,1 Mrd.€ und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio.€ blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 7,7 Mrd.€ (Vorjahr: 7,0 Mrd.€). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 70,1 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote von 10,9%; diese ist im internationalen Bankenvergleich als überdurchschnittlich zu bewerten.

Zur Sicherung des Geschäftswachstums und zur Einhaltung der kreditwesentlichen Vorschriften wurde im April das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG durch die Volkswagen AG um 400 Mio.€ erhöht.

Chancen- und Risikobericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Das Management der Volkswagen Financial Services AG geht auch im zweiten Halbjahr 2011 von einem wachsenden Automobilmarkt und einem steigenden Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

STRATEGISCHE CHANCEN

Neben der Erschließung neuer Märkte, sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant. Wachstumsfelder, wie z.B. Neue Mobilität (Langzeitmiete, Car Sharing), werden weiter ausgebaut und intensiviert.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Die Risikotragfähigkeitsanalyse folgt dem Going Concern-Ansatz. Basis für die hausinterne Ausgestaltung und Vorgehensweise stellen die Ergebnisse der sogenannten „Range of Practice“ dar, deren Veröffentlichung von der Bankenaufsicht im November 2010 erfolgte.

Seit 2011 ermitteln wir das ökonomische Risiko für ein Konfidenzniveau von 90% (bisher 99%) bei einem Einjahreshorizont. Dabei wird eine komplett positive Korrelation zwischen den einzelnen Risikoarten (d.h. Korrelationsannahme von 1) verwendet. Damit wird ein hinreichend konservativer Ansatz bei der Quantifizierung des ökonomischen Risikos in der Volkswagen Financial Services AG gewählt.

Den quantifizierten Risiken wird die Risikodeckungsmasse gegenüber gestellt. Dabei wird die Risikodeckungsmasse um die Kapitalanforderungen gemäß Solvabilitätsverordnung reduziert

ERTRAGSRISIKEN

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Financial Services AG seit diesem Jahr mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR) Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums. Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein. Zusätzlich werden in Form von historischen und hypothetischen Szenarien quartalsweise risikoartenspezifische Stresstests durchgeführt.

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2010 verwiesen.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2011 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Die Volkswagen Financial Services AG hatte 6.936 aktive Beschäftigte zum 30. Juni 2011. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft hatte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 36 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sowie 94 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2011 bei 7.066 und damit um ca. 4,0% über dem Stand zum Jahresende 2010 von 6.797 Beschäftigten. Der Zuwachs ist auf die Einstellung von Fachspezialisten in den Bereichen Risikomanagement, IT und Revision zurückzuführen sowie auf den weiteren Ausbau der Marktaktivitä-

ten, vor allem im Bereich Leasing. Zudem wurden 50 zusätzliche Stellen geschaffen für die Übernahme von Zeitarbeitskräften. Der Bereich des Inputmanagements (Verteilung von Post-, E-Mail- und Faxeingängen) wurde zum 1. Februar 2011 an die AutoVision GmbH verlagert. In diesem Bereich waren überwiegend Zeitarbeitskräfte beschäftigt. In Deutschland sind derzeit 4.447 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der Darstellung der wirtschaftlichen Sichtweise sind 281 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft ist in den ersten sechs Monaten 2011 weiter gewachsen. Auch für das zweite Halbjahr rechnen wir mit einer Fortsetzung dieses Trends, gehen dabei aber von einer schwächeren Dynamik aus. Das größte Potenzial sehen wir unverändert in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas, während die Industrieländer ihr moderates Wachstum fortsetzen werden. Die angespannte Verschuldungssituation vieler Länder, die anhaltende Diskussion um die Stabilität des europäischen Währungssystems und zunehmende Inflationstendenzen trüben die Konjunkturaussichten jedoch ein. In Bezug auf die Naturkatastrophen in Japan und ihre möglichen Folgen ist inzwischen eine höhere Beurteilungssicherheit gegeben. Deshalb gehen wir davon aus, dass Auswirkungen daraus begrenzt bleiben, wenngleich einzelne Effekte nicht ausgeschlossen werden können.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden weiterhin von den Faktoren bestimmt, die im Prognosebericht des Konzerns für die Jahre 2011 und 2012 dargelegt wurden, wie die weltweit erheblich gestiegenen Anforderungen an die Banken aus der Reform der internationalen Finanzmarktregulierung mit den neuen ab 2013 gültigen Regelungen. Abgesehen von diesen bedeutenden, mit organisatorischem Aufwand und wirtschaftlichen Konsequenzen verbundenen, regulatorischen Maßnahmen wird im europäischen automobilen Finanzdienstleistungsgeschäft für die Jahre 2011 und 2012 grundsätzlich eine weitere Erholung des Gesamtmarktes erwartet. Es wird damit gerechnet, dass der Wiederaufbau in Japan die Weltkonjunktur über den Ölpreis belasten könnte.

AUTOMOBILMÄRKTE

Im zweiten Quartal 2011 haben die weltweiten Automobilmärkte die Entwicklung der ersten drei Monate fortgesetzt. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum das Vorjahresniveau übertroffen, die einzelnen Märkte schnitten jedoch unterschiedlich ab. Während auf den wesentlichen Märkten Westeuropas nur Deutschland und

Frankreich den jeweiligen Vorjahreswert übertrafen, erreichten in Zentral- und Osteuropa dagegen nur Polen und Rumänien nicht das Volumen des Vorjahres. Auch die Märkte in Nord- und Südamerika sowie in der Region Asien-Pazifik wiesen mit Ausnahme von Japan steigende Verkaufszahlen auf.

Auf den weltweiten Automobilmärkten erwarten wir auch im zweiten Halbjahr 2011 eine uneinheitliche Entwicklung. Die angespannte Schuldensituation einiger Euro-Mitgliedstaaten und das Ende der Förderprogramme werden die Nachfrage nach Neufahrzeugen in vielen Ländern Westeuropas belasten. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir dagegen mit steigenden Fahrzeugverkäufen. Die strategisch wichtigen Märkte in China und Indien werden ihre positive Entwicklung fortsetzen und auch auf den nord- und südamerikanischen Märkten gehen wir von einem Wachstum der Neuzulassungen aus. Insgesamt wird die weltweite Pkw-Nachfrage des Jahres 2011 voraussichtlich über dem Niveau von 2010 liegen.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die positiven Tendenzen der Weltwirtschaft aus dem Geschäftsjahr 2010 haben sich auch im ersten Halbjahr des Jahres 2011 fortgesetzt. An dem gesteigerten Absatz im Automobilgeschäft konnten die Marken des Volkswagen Konzerns überproportional partizipieren. Infolgedessen wird das Geschäftsvolumen im Finanzdienstleistungsbereich über Vorjahresniveau erwartet.

Eine Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird in Einklang mit der Strategie WIR 2018 vorangetrieben. Neben der internationalen Expansion sind die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2011 insbesondere die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Produktentwicklung im Rahmen der Neuen Mobilität und ein konsequentes Risikomanagement.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet für das Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis über Vorjahresniveau.

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

in Mio. €	Anhang	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.575	1.411	11,6
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		621	612	1,5
Zinsaufwendungen		-937	-920	1,8
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		8	2	X
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.267	1.105	14,7
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-325	-369	-11,9
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		942	736	28,0
Provisionserträge		210	202	4,0
Provisionsaufwendungen		-123	-110	11,8
Provisionsüberschuss		87	92	-5,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		-6	43	X
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen		0	0	-
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		69	58	19,0
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		9	5	80,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-617	-535	15,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-66	-36	83,3
Ergebnis vor Steuern		418	363	15,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-97	-80	21,3
Halbjahresüberschuss		321	283	13,4
Anteile der Volkswagen AG am Halbjahresüberschuss		321	283	13,4

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

in Mio. €	Anhang	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Halbjahresüberschuss		321	283
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		10	-11
darauf latente Steuern		-3	3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		-10	0
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		0	0
darauf latente Steuern		5	0
Cash flow Hedges:			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		4	1
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		4	3
darauf latente Steuern		-1	-9
Währungsumrechnungsdifferenzen		-41	171
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		6	27
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-26	185
Gesamtergebnis		295	468
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		295	468

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

in Mio. €	Anhang	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		488	193	X
Forderungen an Kreditinstitute		828	975	-15,1
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		31.777	30.505	4,2
Händlerfinanzierung		9.770	8.828	10,7
Leasinggeschäft		13.925	13.643	2,1
sonstigen Forderungen		3.260	2.146	51,9
Forderungen an Kunden gesamt		58.732	55.122	6,5
Derivative Finanzinstrumente		528	637	-17,1
Wertpapiere		465	125	X
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		1.752	1.707	2,6
Übrige Finanzanlagen		285	265	7,5
Immaterielle Vermögenswerte	3	91	95	-4,2
Sachanlagen	3	218	218	0,0
Vermietete Vermögenswerte	3	5.746	4.974	15,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		7	9	-22,2
Aktive latente Steuern		113	104	8,7
Ertragsteueransprüche		127	135	-5,9
Sonstige Aktiva		685	773	-11,4
Gesamt		70.065	65.332	7,2

in Mio. €	Anhang	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.702	7.284	5,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		24.931	25.983	-4,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		24.610	20.605	19,4
Derivative Finanzinstrumente		215	336	-36,0
Rückstellungen		1.093	937	16,6
Passive latente Steuern		358	542	-33,9
Ertragsteuerverpflichtungen		195	135	44,4
Sonstige Passiva		939	810	15,9
Nachrangkapital		2.352	1.725	36,3
Eigenkapital		7.670	6.975	10,0
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		3.809	3.409	11,7
Gewinnrücklagen		3.420	3.125	9,4
Gesamt		70.065	65.332	7,2

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn						Eigenkapital gesamt
			Ange-sam-melte Gewinne	Wäh-rungs-umrech-nungs-rücklage	Rück-lage für Cash flow Hedges	Rücklage für vers.-math. Gewinne und Verluste	Marktbe-wertung Wert-papiere	At Equity bewertete Anteile	
Bestand zum 31.12.2009/1.1.2010	441	2.809	3.239	-40	-47	-24	2	-69	6.311
Jahresüberschuss	-	-	623	-	-	-	-	-	623
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	166	34	-12	-1	64	251
Gesamtergebnis	-	-	623	166	34	-12	-1	64	874
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	600	-	-	-	-	-	-	600
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	-810	-	-	-	-	-	-810
Bestand zum 31.12.2010/1.1.2011	441	3.409	3.052	126	-13	-36	1	-5	6.975
Halbjahresüberschuss	-	-	321	-	-	-	-	-	321
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-41	7	7	-5	6	-26
Gesamtergebnis	-	-	321	-41	7	7	-5	6	295
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	400	-	-	-	-	-	-	400
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bestand zum 30.06.2011	441	3.809	3.373	85	-6	-29	-4	1	7.670

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

in Mio. €	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Halbjahresüberschuss	321	283
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	915	882
Veränderung der Rückstellungen	161	93
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	243	-232
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-5	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.156	-1.046
Sonstige Anpassungen	-1	1
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	130	123
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.505	-1.004
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-1.350	-1.264
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	85	41
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	569	-204
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-154	1.975
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	4.128	-185
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	136	64
Erhaltene Zinsen	2.059	1.940
Erhaltene Dividenden	34	27
Gezahlte Zinsen	-937	-920
Ertragsteuerzahlungen	-223	-155
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	450	419
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	5	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-20	-11
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	3	2
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-24	-16
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-350	3
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-385	-22
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	400	0
Ausschüttung/Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-810	-478
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	640	230
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	230	-248
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	193	343
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	450	419
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-385	-22
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	230	-248
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	488	492

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30.06.2011

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Dies sind im Wesentlichen IAS 24 zu Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie IAS 34 zur Zwischenberichterstattung.

Der geänderte IAS 24 kann wahlweise zu einer vereinfachten Berichterstattung gegenüber öffentlichen Institutionen und deren Tochtergesellschaften führen. Die VW FS AG nimmt dieses Wahlrecht nicht in Anspruch. Darüber hinaus wurden Klarstellungen hinsichtlich der Definitionen nahestehender Unternehmen und Personen und der berichtspflichtigen Transaktionen vorgenommen. Auf die Angaben im Konzernzwischenabschluss hat dies keine Auswirkungen.

Nach dem geänderten IAS 34 sind wesentliche Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten zugrunde gelegt werden sowie bedeutende Wechsel der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte im Zwischenabschluss angabepflichtig.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2010 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,3 % (31. Dezember 2010: 4,9 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Verminderung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewandt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2010 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

in Mio. €	1.1. – 30.06.2011	1.1. – 30.06.2010
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.575	1.411
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	3.700	2.749
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-2.529	-1.680
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-550	-457
Zinsaufwendungen	-937	-920
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	8	2
Gesamt	1.267	1.105

2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.6.2011	1.1. – 30.6.2010
Personalaufwand	-284	-243
Sachaufwendungen	-280	-231
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-20	-15
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-22	-33
Sonstige Steuern	-11	-13
Gesamt	-617	-535

3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

in Mio. €	Nettobuchwert 1.1.2011	Zugänge	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2011
Immaterielle Vermögenswerte	95	7	-1	10	91
Sachanlagen	218	16	-4	12	218
Vermietete Vermögenswerte	4.974	3.346	-2.025	549	5.746

4 | Angaben zur Fair Value-Hierarchie

Im ersten Halbjahr 2011 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Segmentberichterstattung

5 | Aufteilung nach geografischen Märkten

	Deutsch- land	Europa	Nord- und Südamerika	Asien	Summe Segmente	Konsoli- dierung	Gesamt
in Mio. € (1.1. – 30.06.2011)							
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	614	360	539	74	1.587	–	1.587
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	78	19	–	0	97	–97	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	692	379	539	74	1.684	–97	1.587
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	2.245	1.383	65	3	3.696	–4	3.692
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	24	0	–	–	24	–	24
Provisionserträge	138	48	23	1	210	–	210
Umsatzerlöse	3.099	1.810	627	78	5.614	–101	5.513
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–1.418	–1.132	–5	–1	–2.556	–	–2.556
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6	2	–	–	8	–	8
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–395	–155	0	0	–550	–	–550
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–17	0	–	–	–17	–	–17
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–16	0	–	–	–16	0	–16
Zinsaufwendungen	–482	–168	–317	–44	–1.011	74	–937
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–48	–96	–116	–1	–261	–64	–325
Provisionsaufwendungen	–52	–56	–15	–1	–124	1	–123
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	15	2	–	0	17	–2	15
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	3	–7	3	0	–1	–5	–6
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	69	69
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	9	–	–	–	9	0	9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–350	–127	–75	–20	–572	–45	–617
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–54	25	–5	1	–33	–33	–66
Ergebnis vor Steuern	317	98	97	12	524	–106	418
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–75	–35	–42	–5	–157	60	–97
Halbjahresüberschuss	242	63	55	7	367	–46	321
in Mio. € (30.06.2011)							
Segmentvermögen	33.378	16.025	9.266	2.699	61.368	–	61.368
davon langfristige Vermögenswerte	20.240	8.386	4.456	1.527	34.609	–	34.609
Segmentverbindlichkeiten	40.005	15.527	8.034	2.653	66.219	–8.375	57.844

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

	Deutsch-land	Europa	Nord- und Südamerika	Asien	Summe Segmente	Konsolidierung	Gesamt
in Mio. € (1.1. – 30.06.2010)							
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	653	305	415	57	1.430	0	1.430
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	79	7	0	–	86	–86	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	732	312	415	57	1.516	–86	1.430
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	1.718	950	78	4	2.750	–5	2.745
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	15	–	–	–	15	–	15
Provisionserträge	142	40	19	1	202	0	202
Umsatzerlöse	2.607	1.302	512	62	4.483	–91	4.392
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–980	–713	–7	–1	–1.701	–	–1.701
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	3	–	–	3	–	3
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–322	–135	0	0	–457	–	–457
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–61	–1	–	–	–62	–	–62
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–13	–	–	–	–13	–	–13
Zinsaufwendungen	–542	–160	–261	–33	–996	76	–920
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–163	–67	–136	–3	–369	–	–369
Provisionsaufwendungen	–69	–28	–12	–1	–110	0	–110
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	2	1	–	0	3	0	3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	59	0	0	0	59	–16	43
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	58	58
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	11	–	–	–	11	–6	5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–328	–104	–64	–17	–513	–22	–535
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–18	3	–10	1	–24	–12	–36
Ergebnis vor Steuern	244	102	22	8	376	–13	363
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–78	–27	–17	–4	–126	46	–80
Halbjahresüberschuss	166	75	5	4	250	33	283
in Mio. € (30.06.2010)							
Segmentvermögen	31.967	13.681	7.923	2.486	56.057	–	56.057
davon langfristige Vermögenswerte	19.733	6.904	3.690	1.391	31.718	–	31.718
Segmentverbindlichkeiten	37.123	12.733	6.869	2.498	59.223	–6.617	52.606

Sonstige Erläuterungen

6 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FSAG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	44	55
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	8	8
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.217	2.821
Bestellobligo		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15	–

8 | Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Alfred Rodewald hat sein Aufsichtsratsmandat zum 2. April 2011 niedergelegt.

Frau Petra Reinheimer wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2011 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG berufen.

9 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 13. Juli 2011 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

10 | Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 13. Juli 2011

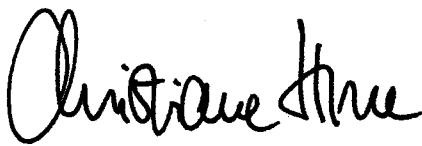
Der Vorstand



Frank Witter



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Financial Services AG auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ:

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2011 auch unter www.vwfs.de/hj11

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

DELA
UPP DIN
SKODA.



fourgon 3250 TDI 89 ch



Volkswagen Bank

Kollektion mit finanzieller Bewegungsfreiheit.
Die STYLE Sondermodelle im „All-Inclusive-Paket“.



VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71